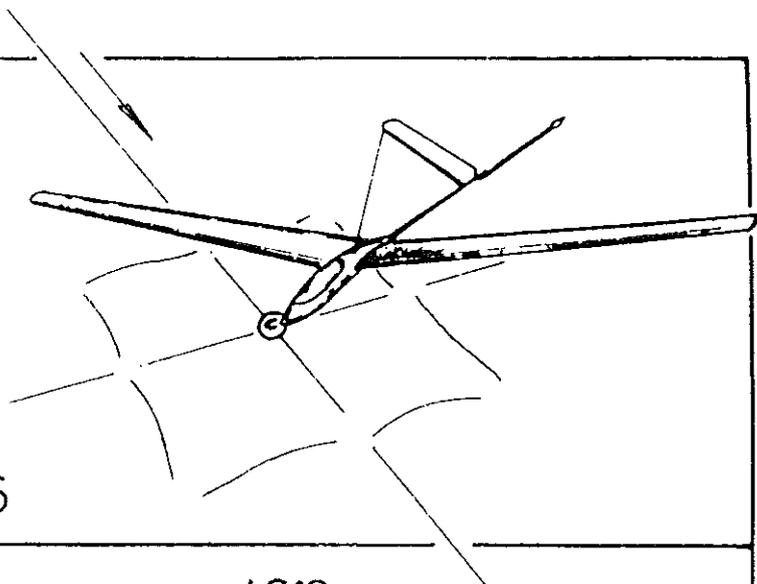


DEADCENTER



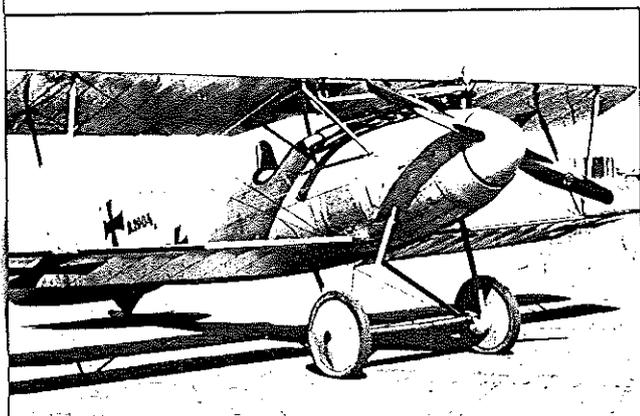
INFOBLATT 4/86



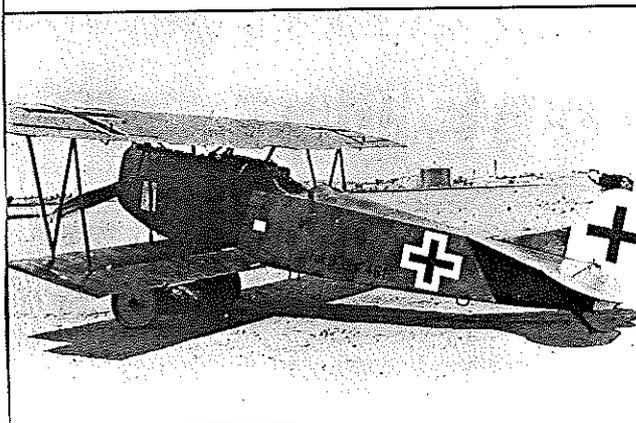
redaktion: SILVIA JEISY

4612 WANGEN

Albatros D.V (Deutschland)



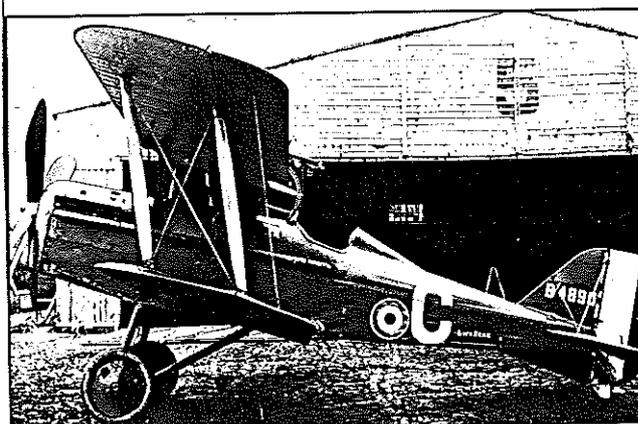
Fokker D.VII (Deutschland)



Junkers J. 1 (Deutschland)



RAF S. E. 5 (Großbritannien)



Die Monatsnamen

Alle Monatsnamen gehen auf das alte Rom zurück. Dort begann damals das Jahr im Martius, dem Kriegsgott Mars geweiht. Wenn also der März der 1. Monat war, so erklärt es sich, dass der September der 7. hiess (lateinisch: septem-7), Oktober 8. (octo-8), November der 9. (novem- 9) und Dezember der 10. (decem - 10).

Bei diesen Namen blieb es bis heute, obwohl der September längst nicht mehr der 7., sondern der 9. Monat ist usw. Schon 152 v. Chr. hatte man den Jahresanfang auf den Januarius (Januar) verlegt. Dieser Monat war Janus geweiht, dem Hausgott mit dem Doppelgesicht, nämlich eines für den Eingang, eines für den Ausgang. So behütete er das Kommen und Gehen, auch das der Konsuln, die im Januar ihr Amt antraten. Im Namen Maius (Mai) ehrte man Gottvater Jupiter Maius. Im Juno (Juni) seine Gattin. Im Julius (Juli) den " göttlichen " Julius Caesar. Im Augustus (August) seinen Nachfolger. Im " Mensis Februiarius " (Februar) feierte man das Sühne - und Reinigungs-fest, und April kommt (wahrscheinlich) von aperire = aufschliessen.

Liebe Modellflugfreunde,

Die Oltner Kilbi gehört der Vergangenheit an, und man sagt, dass danach der Herbst beginnt. Wie dem auch sei, ich habe mir jetzt auch noch meine Ferien verdient.

Am 28. Juni wurde in Kestenholz die F3A - Regional - Meisterschaft in Kestenholz durchgeführt.

Am 2. August sollte das Röschtifliegen stattfinden, doch mangels genügender Anmeldungen musste Kunz Edi kurzfristig absagen. Schade, er hatte sich solche Mühe mit dem wunderschönen Wanderpreis gegeben. Ich habe gemeint, es werde der Modellfluggruppe Wangen zu wenig Aktivitäten vorgeworfen. Wo waren denn diese Leute ? ?

Am 9. August wurde bei schönstem Wetter das traditionelle Humpenfliegen durchgeführt. Am Sonntag darauf, dem 10. August kam das RCS-Freundschaftsfliegen zur Austragung. Auch dieser Tag war sehr schön und heiss. Es ist schön, dass diese Anlässe vom Wetter her durchgeführt werden konnten und man nicht die Verschiebedaten beanspruchen musste.

Nun noch etwas in eigener Sache. Ich habe mich entschlossen, das Mitteilungsblatt nicht mehr weiter zu führen. Ich bin es einfach leid, immer und immer wieder auf Beiträge aus eurer Mitte zu warten. Es wurde mir vor eineinhalb Jahren versprochen, mich zu unterstützen. Dies muss aber nicht heissen, dass es immer dieselben sein müssen. Wenn ihr die erschienenen Mitteilungsblätter durchseht, werdet ihr feststellen, dass immer etwa die gleichen Personen ihren Beitrag dazugesteuert haben.

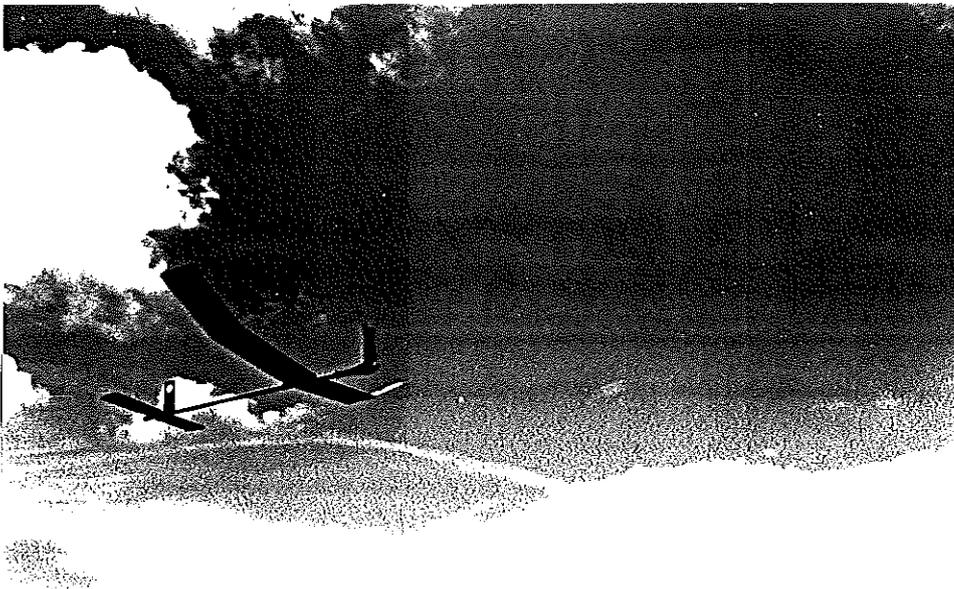
Auch musste ich feststellen, dass verschiedene Sachen, seien es nun Anlässe oder Wettbewerbe, die hier publiziert wurden, gar nicht gelesen wurden, und es nachher hiess, " Ja, davon habe ich nichts gewusst."

Ich hoffe nun sehr, dass sich eine SIE oder ein ER aus eurer Mitte finden lässt, der diesen Job übernimmt. Das Oktober - Heft kommt noch aus meiner Schreibmaschine und nachher erkläre ich Forfait.

Bis zum Nächstermal

Wahne Fein

Redaktionsschluss fürs nächste Info-Blatt ist der 15.Oktober 1986



F1E Europameisterschaft und F1E Europacup auf der Wasserkuppe D

28.7.86

Mit vollgepackten Autos starten wir am Montagmorgen um 10.15h in Richtung Rhön - Wasserkuppe. Ueber Basel, Karlsruhe, Heilbronn, Würzburg fahren wir nach Gersfeld. In Bruchsal machen wir einen kurzen Mittagshalt und nach einem weitem kurzen Halt in der Nähe von Würzburg sind wir bereits um 17.30 h zum ersten Mal auf der Wasserkuppe. Anfangs machen wir uns noch gegenseitig auf jedes Flugzeug aufmerksam, aber das legt sich bald. Der erste Eindruck ist unwahrscheinlich. Da fliegen grosse Segler der Standardklasse, kleine Motorflugzeuge für den Schlepp, F3B und Freifluger an einem Berg wild durcheinander (so schien es mir jedenfalls)! Nach einem kurzen Rundblick fahren wir zurück nach Gersfeld und beziehen auf dem Campingplatz Schachen Quartier. Bereits sind auch andere Schweizer F1E Piloten mit Familien und Fliegern auf dem Platz und erste Kontakte sind sofort hergestellt. Teilweise kennt man sich ja schon von den Wettbewerben her. So gegen 21.00 h steht unser Zelt dann auch und nach einem kalten Imbiss ruhen wir erst einmal aus.

29.7.86

Bei recht schönem Wetter besichtigen wir die Wasserkuppe ausgiebiger. Erstes Vergnügen für kleine und grosse Kinder ist die Sommerrodelbahn mit ihren 700 Metern Länge. Ausserdem gibt es natürlich viel zu sehen, Segelflieger aller Grössen und Modelle. Die F1E - Nationalmannschaft, bestehend aus Heinz Schellauf, Werner Hauenstein und Charles Stierlin ist auch bereits auf dem Platz und macht erste Versuche. Auch sonst sind Unentwegte trotz bis zu 15m/sec. starker Böen am "pröbeln". Die 500 Gr. schweren Modelle werden zum Teil mit bis zu 500 Gr. Blei beladen und auch die ersten Bruchlandungen lassen nicht auf sich warten.

30.7.86

Wieder recht schönes Wetter und normale Windverhältnisse bis zu 5m/sec. veranlassen auch die beiden Wangener Piloten WA 32 und WA 39 ihre Modelle auszuprobieren. Heute ist der offizielle Trainingstag und auch die Mitglieder der tschechischen und der polnischen Nationalmannschaften treffen ein. Es werden also 7 Nationen vertreten sein. (D, A, CH, I, GB, PL und CS) Einigen Aussenlandungen zwingen zu ersten Suchaktionen im "Urwald". Der Wald ist zwar nicht sehr hoch, aber total verwildert. Im Unterholz ist praktisch kein Durchkommen und auf 5 m Distanz läuft man mehrmals am Modell vorbei. Wer keinen "Piepser" aufmontiert hat kommt echt in Schwierigkeiten.

31.7.86

Europameisterschaft F1E. Die Schweizer Vertreter starten nicht schlecht. Schellauf und Hauenstein sind mit Max.Flügen ganz vorne dabei, nur dem dritten Vertreter gelingt nicht alles nach Wunsch. Nach jedem Durchgang wird die Spitze etwas dünner. Spannend wird die Situation

nach vier Durchgängen. Vier Piloten, darunter erfreulicherweise Heinz Schellauf, sind noch mit 4 Max. Flügen ganz vorne dabei. In der Nationenwertung liegt die Schweiz auf Platz vier, der dritte Platz ist aber noch in Reichweite. Dann misslingt zuerst dem Italiener Amato sein fünfter Flug. Als nächster muss sich der Deutsche Schubert mit einem sehr schlechten Flug begnügen. Dem Schweizer Schellauf und dem Tschechen Stloukal gelingt jedoch nochmals ein Maximum. Der Kampf um die Einzelwertung wird also im Stechen entschieden werden. Leider gelingt es den beiden andern Schweizern nicht mehr, das Blatt in der Nationenwertung noch zu wenden. Platz vier hinter der CS, I und der BRD. Das Stechen in der Einzelwertung kann dann der Tscheche trotz eines schlechten Fluges für sich buchen, denn dem Schweizer misslingt sein Flug noch etwas mehr. Gold für Stloukal CS, Silber für Heinz Schellauf CH und Bronze geht an einen weiteren Tschechen. Dieser hatte zwar nur drei Max.Flüge, aber daneben noch zwei fast "volle". Der Italiener kann den 4. Platz knapp halten, aber der Deutsche Schubert fällt wegen seines misslichen letzten Durchgangs noch auf Platz 7 zurück.

Nachzutragen wäre, dass die Windverhältnisse nicht ideal waren, im Schnitt etwa 6-8 m/sec., aber Böen bis zu 15 m/sec. Während des ersten Durchgangs prasselte ausserdem ein Gewitterregen nieder, zwei Donnerschläge und der Himmel öffnete die Schleusen. Das ganze Fliegervölkchen zerstob in alle Richtungen und suchte Schutz. Nach drei Minuten war der ganze "Spass" vorbei und der Wettbewerb konnte weiter gehen. Wir benutzten die Unterbrechung zu einem Besuch im Fliegermuseum, welches einen guten Einblick gibt in den Ursprung der Fliegerei und über erstaunlich viel Bild- und Dokumentationsmaterial verfügt.

1.8.86

Bei anfänglich bewölktem Wetter beginnt der Europacup und für uns wird es jetzt recht interessant. Stellen doch die Schweizer das grösste Teilnehmerfeld. Bei leichtem Wind aus SW bis W und Böen bis zu 10 m/sec. sind die Verhältnisse ein bisschen leichter als am Vortag. Bis zum Abend herrschte dann auch wieder strahlender Sonnenschein. Für die Schweizer beginnt der Wettbewerb unterschiedlich, zu einem schönen Teil doch recht erfolgreich. Nach dem ersten Durchgang sind noch acht Schweizer ganz vorne dabei. Für unsern Piloten WA 39 gilt aber leider ab da schon die Devise, mitmachen ist wichtiger als siegen. Bald stellt sich heraus, dass die meisten Modelle seitlich abgetrieben werden und dann dadurch im dichten Wald landen. So haben also alle Helfer genug zu tun, zwischen den Durchgängen die Modelle von den Bäumen zu holen. Nach fünf Durchgängen kommen noch acht Piloten für den Einzelsieg in Betracht. Alle haben fünf perfekte Flüge mit je 300 Sek. Flugzeit fertig gebracht. Dabei sind erfreulicherweise noch drei Schweizer, drei Deutsche, ein Oesterreicher und ausserdem die einzige Teilnehmerin, die Schweizer Juniorin Madeleine Bodmer. Für das Stechen wird der Startplatz verlegt und eine Flugzeit von 600 Sek. vorgegeben.

Fast gleichzeitig starten alle acht Piloten ihre Modelle. Einer nach dem andern sackt nach kurzer Flugzeit ab. Mit 274 Sek. Flugzeit ist dem gestrigen zweiten Heinz Schellauf wieder der zweite Platz sicher. Nur ein Modell fliegt weiter und weiter. Alle Feldstecher folgen gespannt. Nach 581 Sekunden ist auch dieser Flug zu Ende, kurz vor dem Erreichen der Maximalzeit. Beifall auf dem Platz, von den meisten von ganzem Herzen, von einigen Piloten etwas contre coeur, für die frischgebackene Europacupsiegerin FLE, die Juniorin Madeleine Bodmer aus der Schweiz! Gesamthaft kann sich das Resultat der Schweizer sehen lassen, Rang 1, 2, 5 und 8 in der Einzelwertung und die Ränge 1 (BBC 1 mit Schellauf, Rosenkren und Kessler) 2, 5 und 6 etc. in der Gruppenwertung. Am Abend müssen wir natürlich auf dem Campingplatz noch feiern, 1. August- und Siegerfeuerwerk in einem.

2.8.86

Für uns ist der Aufenthalt in der Rhön zu Ende, wir reisen ab in Richtung Braunschweig, wo wir noch Freunde besuchen wollen. Die andern Schweizer, auch Familie Stucki, bleiben noch und nehmen am Abend an der Rangverkündigung und am Nachtessen teil. Alles in allem war es eine schöne Woche, das Seglermekka Wasserkuppe war die Reise wert! Die Rhön ist wirklich schön!

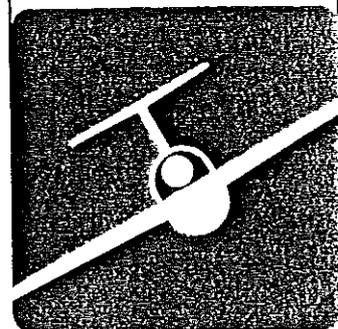
mm



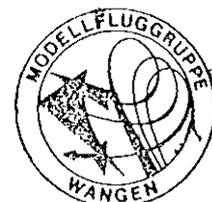
LIEBE IST...



**...früh auf-
zustehen, um ihn
zum Flugplatz
zu fahren.**



7. FREUNDSCHAFTS - SEGELFLIEGEN - 1986 - MG WANGEN



RANGLISTE

Einzelwertung:

1.	Röllli Kurt	Schöftland	2905,5 Pkt.
2.	Galliker Walter	Luzern	2832,4 "
3.	Schwald Ruedi	Basel	2794,7 "
4.	Marfurt Hans	Luzern	2669,0 "
5.	Kunz Edi	Wangen	2659,0 "
6.	Galliker Reto	Luzern	2658,3 "
7.	Frey Friedrich	Wangen	2555,1 "
8.	Pfändler Jörg	Gäu	2536,7 "
9.	Ullmann Roman	Einsiedeln	2486,2 "
10.	Ullmann Gallus	Einsiedeln	2317,3 "
11.	Mischler Willy	Wangen	2305,7 "
12.	Friedrich Anton	Courtelary	2178,2 "
13.	Beyeler Jürg	Wangen	2157,4 "
14.	Caneiro Francisco	Wangen	2103,3 "
15.	Flühmann Hansrudolf	Biel	2098,9 "
16.	Hauser Ferdinand	Einsiedeln	2095,2 "
17.	Vögeli Matthias	Hottwil-Klingnau	2093,6 "
18.	Weber Hansjörg	Rothrist	2081,5 "
19.	Studer Hansjörg	Wangen	2008,8 "
20.	Kupferschmid Urs	Untersiggenthal-Turgi	1967,9 "
21.	Segura Alberto	Wangen	1909,5 "
22.	Sutter Hans	Basel	1900,8 "
23.	Hodel Josef	Luzern	1796,2 "
24.	Oberle Donat	Untersiggenthal-Turgi	1791,6 "
25.	Möri Walter	Wangen	1764,0 "
26.	Schoop Thomas	Rothrist	1603,4 "
27.	Schmid René	Untersiggenthal-Turgi	1539,2 "
28.	Saxer Gerhard	Untersiggenthal-Turgi	1506,8 "
29.	Haas René	Wangen	1504,3 "
30.	Hauser Dani	Einsiedeln	1414,0 "
31.	Häfliger Ueli	Untersiggenthal-Turgi	1409,6 "
32.	Chicherio Hans	Swissair	1042,6 "
33.	Schenker Thomas	Rothrist	810,3 "
34.	Walther Heinz	Langenthal	755,1 "
35.	Eich Kurt	Rothrist	525,9 "
36.	Kiser Wendelin	Luzern	212,7 "

Gruppenwertung:

1.	<u>Luzern</u>	Galliker W. Marfurt H. Galliker R.	8159,7 Pkt.
2.	<u>Aare-Höögler</u>	Pfändler J. Röllli K. Frey F.	7997,3 "
3.	<u>Einsiedeln</u>	Hauser F. Ullmann G. Ullmann R.	6898,7 "
4.	<u>Wangen</u>	Kunz E. Beyeler J. Weber Hj.	6897,9 "
5.	<u>BiBa</u>	Schwald R. Sutter H. Friedrich A.	6873,7 "
6.	<u>Untersiggenthal 2</u>	Vögeli M. Kupferschmid U. Schmid R.	5600,7 "
7.	<u>Untersiggenthal 1</u>	Oberle D. Häfliger U. Saxer G.	4708,0 "

JAHRES - SEGELFLUG - MEISTERSCHAFT - 1985 / 86

Zwischenstand am 15. August 1986

Pilot:	Ziellandung:	Dauerflug (Thermik):	Dauerflug (Hang):
Beyeler Jürg	7cm, 27cm, 32cm, 35cm, 31cm, = 132cm	8 Min.	_____
Kunz Edi	31cm, 51cm,	13Min. 05sek.	_____
Frey Friedrich	23cm, 45cm, 45cm,	20Min.	_____
Schaller Erich	53cm,	14 Min. 30 sek.	_____
Mischler Willy	65cm, 67cm, 16cm,	84 Min. 35 sek.	_____
Wullschleger Peter	56cm,	_____	_____
Vilfroy André	34cm,	_____	_____
Möri Walter	200cm, 212cm,	_____	_____



Der RCS - Referent

E. Kunz

ENDLICH OHNE

Ohne was ?

Es hat lange gedauert, bis ich den Bazillus los geworden bin. Aehnlich verhält es sich beim Rauchen und Trinken. Verschiedene Wege führen nach Rom, lautet ein altes Sprichwort. Viele wollen langsam von dieser Sucht wegkommen. Andere wiederum brauchen von Aussen Hilfe, z.B. durch Handauflegen. Eine dritte Sorte kann es völlig selbständig und dies sofort und endgültig. In diesem Falle habe ich das Glück zur dritten Sorte zu gehören. Dabei gab es solche die Rückfällig wurden, weil es ja so bequem ist. Ich hoffe, dies wird bei mir nie der Fall sein. Mein Bazillus hatte mir nach einigen Jahren noch etwas Geld eingebracht. Mit diesem Geld habe ich mir einen lang gehegten anderen Traum teilweise erfüllen können.

Durch eine Bestellung in Deutschland erhielt ich nach ca. 14 Tagen eine überdimensionale Schachtel. Der Inhalt bestand aus ein Paar Flügeln, ein paar Kleinteile (unbrauchbar) und eine Handskizze mit undefinierbaren Angaben. Niemals würde ich mich getrauen, für teure Schweizerfränkli eine solch schlechte Arbeit zu schicken.

Es scheint, dass dieser Händler nicht einmal rot wird, wenn er eine solche Arbeit verkauft.

Die einzelnen Baufehler, Pfeilform usw. auszumerzen, erforderte einiges Kopfzerbrechen. Ich möchte hier nicht jedes Detail aufzählen. Einige Stunden gingen mir für die Korrektur dieser Fehler flöten. Auch musste viel Blei mit eingebaut werden. Den Schwer - und Neutralpunkt musste ebenso neu berechnet werden.

Doch nach langer Zeit wurde dieses Ding trotzdem fertig. Eines weiss ich noch nicht, fliegt es oder fliegt es nicht. Ich hatte bis jetzt noch keine Möglichkeit, es zu testen. Ich darf also weiterhin hoffen.

Ach ja, fast hätte ich den Namen des Bazillus vergessen zu nennen, es ist " die Brillant - Gurke ".

HAUPTSTUFE DER FLUGERPROBUNG EINES SEGELFLUGMODELLS
FEHLERTABELLE - HOCHSTART

Beobachtete Fehler	Mögliche Ursache	Abhilfe
Modell pendelt an der Hochstartleine und steigt wenig	Starthaken zu weit vorn; es wurde zu schwach an der Leine gezogen (zu geringe Startgeschwindigkeit)	Starthaken stufenweise nach hinten verlegen bis Hochstart einwandfrei wird; schneller schleppen
Das Modell steigt sehr schnell, bricht aus und kommt nicht wieder in die Startrichtung zurück	Starthaken zu weit hinten; an der Startleine wurde zu stark und zu schnell gezogen	Starthaken stufenweise nach vorn verlegen; langsamer schleppen
Das Modell bricht kurz nach dem Start schon aus	Starthaken zu weit hinten; an der Startleine wurde event. zu schwach gezogen	Starthaken nach vorn verlegen; event. schneller schleppen
Das Modell bricht immer wieder nach einer Seite aus	Verzug einer Flügelhälfte, schiefes Seitenleitwerk	Verzug beseitigen, behelfsmässig kleine Leiste an andern Flügelende in etwa 20% t auf der Oberseite befestigen; Seitenleitwerk richten
Das Modell steigt zunächst einwandfrei, bricht aber kurz vor dem Ausklinken unregelmässig nach links oder rechts aus	Verzug von Flügel oder Leitwerk, der sich durch einen andern Verzug während der ersten Phase des Hochstarts ausgleicht, weil das Flügelprofil noch unter einem grossen Anstellwinkel angehängt wird	Modell nochmals sorgfältig überprüfen und alle Verzüge in der Werkstätte beseitigen